

Information zur Ausstellung „Abstraktion und Einfühlung“ von Paul Heinrich Nodnagel

Der Künstler Paul Heinrich Nodnagel stellt, unter dem Titel „Abstraktion und Einfühlung“, vom 25. April bis 25. Mai im Nachbarschaftshaus Gostenhof im Kulturdach einen Teil seiner Arbeiten aus. Zu sehen ist ein außergewöhnlich vielfältiges Werk eines Malers, für den, nach eigenen Worten, stilistische Beschränkungen nicht in Frage kommen. Gegenständliche Arbeiten (Porträts, Figurengruppen, Studienblätter zu den großen Zyklen „Zirkus“ und „Katze“, Illustrationen zur griechischen Mythologie u.a.) aus dem Bereich der „äußeren Bilder“ sind ebenso vertreten wie abstrakte Darstellungen aus dem Bereich der „inneren Bilder“.

Kennzeichnend für alle Arbeiten Nodnagels ist eine starke visionäre Kraft, sind Hintersinn, Beziehungsreichtum und Humor in einer höchst eigenständigen Handschrift.

Der ehemalige Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes, Bad Godesberg“ zeigt seine Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen. Ein umfangreicher Katalog liegt auf.

Zur Eröffnung am 25. April um 19.00 Uhr spricht Klaus Bröer (Werkscheune Peunting bei Altdorf). Auf der Harfe spielt Maja Taube.

Im Rahmen der Ausstellung findet am 17. Mai um 17.00 Uhr eine deutsch-griechische Lesung statt. P. H. Nodnagel und Nikos Ntagouloudis stellen eine neue Übersetzung vor von „TO AXION ESTI“ von Odysseas Elytis, Nobelpreis 1979, vertont von Mikis Theodorakis.

Weitere Informationen unter www.Nodnagel.de

Geöffnet ist die Ausstellung jeweils Donnerstag und Freitag von 19.00 Uhr – 21.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag 16.00 Uhr – 20.00 Uhr.

Geschlossen ist das Haus am 1. Mai, sowie am Pfingstwochenende den 10. – 12. Mai und am 22. Mai

Zur Person Paul Heinrich Nodnagel

Geboren 1928	in Erbach im Odenwald
1934 – 1944	Volksschule und Gymnasium
1944 – 1945	Kriegsdienst und Gefangenschaft
1946 – 1948	Gymnasium in Worms
1948 – 1950	Studium an der staatlichen Kunstschule in Mainz
1950 – 1956	Abitur und Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe mit abschließendem Staatsexamen für das künstlerische Lehrfach an höheren Schulen, Fachrichtung Kunsterziehung
ab 1953	Meisterschüler in der Malklasse Walter Becker
1956	Aufnahme in die „Studienstiftung des deutschen Volkes, Bad Godesberg“
1957	halbjähriger Studienaufenthalt als Stipendiat der „Studienstiftung“ in Paris
1958 – 1960	Referendarausbildung des Landes Hessen
1960	Übersiedlung nach Bayern wegen Heirat und seither ansässig in Mittelfranken: Reichenschwand, Nürnberger Land
Seit 1960	Freie künstlerische Arbeit
1972 – 1993	Freie künstlerische Arbeit und nebenberufliche Lehrtätigkeit als Kunsterzieher an vielen staatlichen und städtischen Schulen Mittelfrankens